

## **Bericht der Austria Presse Agentur (APA) über die Pressekonferenz**

APA0471 5 AI 0391 XA

Di, 23.Jän 2007

*Österreich/Ungarn/Rumänien/EU/Minderheiten/Bildung/Universitäten/CEE*

### **Rumänien: Entlassene ungarische Dozenten fordern mehr Druck der EU**

#### **Utl.: Universitätslektor aus Klausenburg warnt vor mehr Spannungen in Siebenbürgen =**

Wien (APA) - Zwei entlassene ungarischstämmige Dozenten der Babes-Bolyai-Universität im siebenbürgischen Klausenburg fordern von der EU und dem Europarat mehr Druck auf die rumänische Regierung bei der Anerkennung von Minderheitenrechten. "Es wird sehr viele Spannungen geben in Siebenbürgen, wenn es so weitergeht", warnte Peter Hantz, einer der Betroffenen, am Dienstag bei einem Pressegespräch in Wien.

Hantz und sein Kollege Lehel Kovacs waren im November entlassen worden, weil sie ungarischsprachige Schilder im Universitätsgebäude in Cluj (Klausenburg/Kolozsvár) angebracht hatten. Der Rektor der Universität, Nicolae Boscan, hatte ihnen "extremistisches Verhalten und physische Gewalt" vorgeworfen. Hantz und Kovacs sehen die Entscheidung als politisch motiviert, um die ungarische Minderheit in der einst zu Ungarn gehörenden rumänischen Region Siebenbürgen zu unterdrücken. Der Senat der Universität hatte die Aufstellung anderssprachiger Schilder in einem früheren Beschluss genehmigt.

Hantz zeigte sich enttäuscht über die bisherige EU-Politik im Hinblick auf die Rechte der ungarischen Minderheit im neuen EU-Mitgliedsstaat. Südtirol etwa habe Autonomiestatus, wie viele andere Regionen in Europa mit einer großen Minderheit. "Niemand sagt Rumänien, dass die (ungarische) Minderheit Autonomie haben muss." Er könne nicht verstehen, dass die Union offensichtlich nicht aus vergangenen Konflikten wie in Mazedonien, Südtirol oder dem Baskenland gelernt habe.

Die beiden entlassenen Dozenten, die sich für die Wiedereinrichtung einer rein ungarischsprachigen staatlichen Universität in Siebenbürgen engagieren, wollen nach Angaben von Hantz auch rechtlich gegen ihre Entlassung vorgehen. Eine Gruppe von Anwälten kümmere sich um den Fall. Petitionen seien auch ans rumänische Bildungsministerium und an den Justizminister gesandt worden.

Gegen die Entlassung von Hantz und Kovacs hatten unter anderem auch Rumäniens Vize-Premier und Chef der Ungarn-Partei RMDSZ/UDMR, Bela Marko, sowie die Vorsitzenden der Parlamentsparteien in Ungarn protestiert.

Hantz wirft der Regierung in Bukarest vor, das Ungarische zu Gunsten des Rumänischen im Land verdrängen zu wollen. Die Missachtung der Minderheit und ihrer Rechte habe schon heute zur Folge, dass ungarische Kinder im gesamten Bildungsbereich, vor allem in der höheren Bildung, benachteiligt würden.

Die ungarischsprachige Bolyai-Universität war 1959 mit der rumänischsprachigen Babes-Universität zusammengelegt worden. Seit der Wende 1989 setzen sich Vertreter der ungarischen Minderheit für die Wiedereinrichtung einer ungarischsprachigen staatlichen Universität in Siebenbürgen ein. Von den rund 21,6 Millionen Einwohnern Rumäniens sind etwa 1,5 Millionen Ungarn. Die meisten davon leben in Siebenbürgen.  
(Schluss) rab/mp

APA0471 2007-01-23/14:26

231426 Jän 07